

NIEDERSCHRIFT Schul/002/2010

über die Sitzung **des Schul- und Sportausschusses der Stadt Billerbeck** am
25.02.2010 im **Lehrerzimmer der Don-Bosco-Hauptschule, An der Kolvenburg.**

Vorsitzende:

Frau Maggie Rawe

Ausschussmitglieder:

Herr Ludger Kleideiter
Herr Bernhard Kortmann
Herr Bernd Kösters
Frau Margarete Köhler
Frau Sarah Bosse-Berger

Vertretung für Herrn
Reinhard Bernshausen
Vertretung für Herrn
Hans-Jürgen Dittrich

Herr Thomas Tauber

Herr Ulrich Schlieker
Herr Hubert Maas

Vertretung für Herrn
Marc Diekel

Sachkundige Bürger gem. § 58 Abs. 3 GO NW:

Herr Bernd Heuermann
Frau Ursula Kratz

Beratende Mitglieder gemäß § 85 Abs. 2 Schulgesetz:

Herr Dirk Eikmeyer
Frau Mechthild Gaußelmann
Herr Propst Hans-Bernd Ser-
ries

Vortragende Gäste:

Herr Brockmann
Herr Ludger Althoff

zu TOP 1. ö. S.
zu TOP 3. ö. S.

Entschuldigt fehlt:

Frau Barbara van der Wielen

Von der Verwaltung:

Frau Marion Dirks
Herr Hubertus Messing
Herr Gerd Mollenhauer

bis einschl. TOP 2. ö.
S.
Schriftführerin

Frau Birgit Freickmann

Beginn der Sitzung: 17:30 Uhr
Ende der Sitzung: 21:15 Uhr

Frau Rawe stellt fest, dass zu dieser Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde. Hiergegen erhebt sich kein Widerspruch.

TAGESORDNUNG

I. Öffentliche Sitzung

1. Errichtung eines DLRG-Gemeinschaftsraumes auf dem Freibadgelände

Herr Brockmann stellt die für die DLRG ausgearbeitete Planung vor.

Zur Finanzierung der mit 50.000,-- € bezifferten Kosten wird seitens der DLRG ausgeführt, dass der Dachverband der DLRG das Vorhaben mit 4.000,-- € fördern wird. Die Ortsgruppe könne ca. 3.600,-- € beisteuern. Es werde versucht, die Hälfte der Kosten, also 25.000,--€ von der Sparkassenstiftung zu bekommen. Die restlichen Mittel sollen über Eigenleistungen erbracht werden.

Frau Kratz macht deutlich, dass eine finanzielle Unterstützung durch die Stadt mit Blick auf die Haushaltslage nicht möglich ist, die Stadt aber das Grundstück zur Verfügung stelle.

Herr Tauber hält es für richtig und wichtig, der engagierten DLRG das Grundstück zur Verfügung zu stellen. Die Nutzungsvereinbarung müsse aber vorab hier im Ausschuss bzw. im HFA beraten werden.

Herr Schlieker befürwortet das Vorhaben der DLRG ebenfalls. Er regt an, evtl. übrig gebliebene Mittel aus der Freibadsanierung dem DLRG zur Verfügung zu stellen.

Herr Mollenhauer weist darauf hin, dass keine finanzielle Beteiligung seitens der Stadt vorgesehen sei und auch nicht absehbar sei, dass Mittel aus der Freibadsanierung übrig blieben.

Die Verwaltung sollte prüfen, ob eine Förderung durch andere Institutionen möglich ist, so Herr Tauber.

Herr Mollenhauer weist darauf hin, dass eine Denkmalförderung nicht möglich sei, bei der Sparkassenstiftung bereits eine Förderung beantragt wurde und ihm darüber hinaus keine anderen Fördertöpfe bekannt seien, die in Frage kommen könnten.

Herr Kleideiter weist abschließend darauf hin, dass die alten Räumlichkeiten immer feucht gewesen seien. Es sollte überlegt werden, ob in dem neuen Gebäude ein Ventilator installiert wird.

Beschlussvorschlag für den Rat:

Der Errichtung eines DLRG-Gemeinschaftsraumes im Bereich des ehemaligen Kinderbeckens auf dem Freibadgelände wird zugestimmt. Einzelheiten sind in einer Vereinbarung zu regeln, die vorher dem HFA vorzulegen ist.

Stimmabgabe: einstimmig

2. **Erneuerung der Schulküche in der Don-Bosco-Hauptschule Billerbeck**

Vor der Beratung dieses Tagesordnungspunktes besichtigen die Ausschussmitglieder die Schulküche.

Herr Messing stellt die Küchenplanung detailliert vor. Vorgesehen sind 4 Kochinseln mit Herden und Spülen. Die Küche soll zusätzlich ausgestattet werden mit einem Kombigarer, Gefrier- und Kühlschrank und einer Industriespülmaschine. Er betont, dass die Anordnung der Möbel und Geräte noch nicht endgültig sei und mit den Fachlehrern und Küchenplanern abgestimmt werde.

Die Kosten für die Küchenmöbel und die Elektroausstattung ohne die Industriespülmaschine beziffert er mit rd. 34.000,-- €. Im Etat seien einschl. der Haushaltsreste rd. 30.000,-- € eingeplant. Falls das Ausschreibungsergebnis höher liege oder die Industriespülmaschine mit angeschafft werden sollte, müssten zusätzliche Mittel im Rahmen der Haushaltsplanberatungen bereit gestellt werden.

Frau Kratz weist auf die Nachteile von Kochinseln hin.

Herr Messing merkt an, dass man an keine Form gebunden sei und auch Kochreihen möglich seien. Deshalb würden auch Abstimmungsgespräche mit den Fachlehrern geführt und andere Schulküchen besichtigt. Der Mobiliarbedarf sei aber in etwa gleich.

Herr Kortmann spricht sich unter Bezugnahme auf die von Frau Gaußelmann angesprochene Zeitersparnis für die sofortige Anschaffung der Spülmaschine aus.

Herr Tauber erkundigt sich, ob die Boden- und Wandbeläge erneuert würden und ob die Kosten für die neue Küche aus der Schulpauschale bestritten werden sollen.

Herr Messing teilt mit, dass nicht vorgesehen sei, den kompletten Boden auszuwechseln. Zur Finanzierung teilt er mit, dass die Anschlüsse für Strom, Wasser und Abluft im Rahmen der Maßnahmen des Investitionspakts mit abgewickelt werden. Das Mobiliar und die Elektroausstattung der Küche werden ca. 34.000,-- € kosten. Die Deckung soll aus dem Produktkonto der Hauptschule erfolgen. Hier stünden über einen Haushaltsrest insgesamt 62.000,-- € zur Verfügung. Von diesen 62.000,-- € könnten 30.000,-- € für die Küche mit eingeplant werden. Soll auch das Mobiliar für den Nebenraum und die Spülmaschine angeschafft werden, müsste die Anschaffung tlw. auf 2011 verschoben werden.

Frau Kratz hält das Mobiliar des Nebenraumes für nicht mehr zumutbar. Die Tische und Stühle müssten in diesem Jahr zusammen mit der Küche erneuert werden.

Dem Vorschlag des Herrn Maas, die alte Küche aufzuarbeiten, um Kosten zu sparen, wird nicht gefolgt.

Herr Messing schlägt vor, zur HFA-Sitzung die Kosten für das Mobiliar des Nebenraumes zusammen zu stellen. Bis dahin lägen dann auch genauere Preise für die Küche vor.

Im Verlauf der weiteren Erörterung wird die Auffassung vertreten, dass die Küchenmöbel und die Elektroausstattung angeschafft werden sollen. Eine Entscheidung über die Anschaffung der Möbel für den Nebenraum (1. Priorität) und die Spülmaschine (2. Priorität) soll im HFA getroffen werden.

Beschluss:

Die Schulküche der Don-Bosco-Hauptschule wird erneuert. Die entsprechenden Haushaltsmittel werden nach Beratung im HFA bei dem Produktkonto 03012.78316000 zur Verfügung gestellt.

Stimmabgabe: einstimmig

Frau Rawe erklärt sich zum folgenden Tagesordnungspunkt für befangen. Sie begibt sich in den Zuschauerraum und nimmt an der Beratung und Beschlussfassung nicht teil. Sie übergibt den Vorsitz an den stellv. Vorsitzenden Herrn Schlieker.

3. Sachstandsbericht für den Bereich der Offenen Ganztagsgrundschule (OGS)

Der Tätigkeitsbericht des Herrn Althoff vom Trägerverein Kinder-, Jugend- und Familienhilfe ist dieser Niederschrift als **Anlage 1** beigelegt. Herr Althoff stellt das aktuelle Ergebnis des Anmeldeverfahrens vor und geht auf die bisherige und künftige Entwicklung der OGS ein.

Danach erläutert Herr Messing, dass lt. Auskunft des zuständigen Ministeriums zur Schulwegsicherung künftig die Schüler/innen auf dem Weg von der Ludgerischule zur Offenen Ganztagschule am Johannisschulstandort begleitet werden müssen. Die Aufsicht müsse nicht zwingend von Pädagogen sichergestellt werden, sondern könnte auch durch außerschulisches Personal erfolgen. Zurzeit begleite ein Zivildienstleistender, der aber eigentlich im Bereich der Integration eingesetzt wird, die Schüler/innen. Zu bedenken sei, dass die Zivildienstzeit künftig verkürzt wird, so dass keine durchgängige verlässliche Aufsicht möglich ist. Der Trägerverein wäre bereit, die Aufsicht zu übernehmen, würde hierfür aber eine Vergütung in Höhe von ca. 5.000,-- bis 9.000,-- € fordern. Vorstellbar sei auch, die Begleitung durch jemanden sicherzustellen, der ein freiwilli-

ges soziales Jahr absolviert. Für diese Person müssten Kosten für Taschengeld, Fahrtkostenersatz und Fortbildungen in Höhe von max. rd. 5.000,- € jährlich eingeplant werden. Der zusätzliche Aufwand könnte über eine Erhöhung der seit Beginn der OGS gleich gebliebenen Beiträge finanziert werden.

Frau Kratz ist bereit, in eine Beitragsdiskussion einzusteigen.

Auf Nachfrage von Herrn Tauber, wie groß die Schülergruppen seien, die begleitet werden müssen, teilt Herr Eikmeyer mit, dass es sich um 1 – 20 Schüler/innen handele, wobei es nicht nur um die reine Begleitung gehe, sondern hiermit auch ein logistischer Aufwand verbunden sei. Außerdem rate er von einem Einsatz täglich wechselnder Personen ab.

Herr Tauber befragt Herrn Eikmeyer, ob auch der Einsatz von lehrendem Personal möglich sei.

Herr Eikmeyer führt aus, dass Lehrpersonal im Vertretungsfall einspringe. Er glaube aber nicht, dass er sein Kollegium dazu bewegen könne, die Aufsicht zu übernehmen.

Herr Tauber merkt an, dass man zwar in eine Gebührendiskussion einsteigen könne, er aber eine einfache Lösung, möglichst unter Einbindung des lehrenden Personals befürworte.

Herr Kortmann meint, dass vor einer Gebührenerhöhung über einen ehrenamtlichen Einsatz z. B. der Großeltern oder über einen Minijob nachgedacht werden sollte.

Herr Althoff pflichtet Herrn Eikmeyer bei, dass eine beständige und verlässliche Lösung gefunden werden muss. Immerhin gehe es um einen Beschäftigungsumfang von ca. 10 Stunden/Woche.

Frau Bosse-Berger schlägt vor, Personen im Rahmen eines 1,- €/Jobs zu beschäftigen.

Frau Köhler betont nachdrücklich, dass der Zivildienstleistende nicht für die Begleitung der Schüler abgezogen werden dürfe. Diese Zeit würde den Schüler/innen fehlen, die ihn wirklich nötig brauchten.

Herr Messing macht deutlich, dass die Beaufsichtigung nicht Sache des Schulträgers, sondern der Grundschule sei.

Herr Eikmeyer entgegnet, dass aber nicht zwingend lehrendes Personal eingesetzt werden müsse.

Zur Nachfrage von Herrn Heuermann, ob ein 400,- € Job eingerichtet werden kann, weist Herr Messing darauf hin, dass die Beschäftigung im Rahmen eines freiwilligen sozialen Jahres günstiger wäre.

Herr Tauber stellt schließlich den Antrag, dass die OGS im Einvernehmen mit der Schulleitung der Grundschule ein Konzept erarbeiten soll,

wie die Begleitung der Grundschüler rechtssicher realisiert werden kann.

Nach kurzer Erörterung lässt Herr Schlieker über den Antrag abstimmen. Der Antrag wird **einstimmig** angenommen.

Frau Rawe übernimmt wieder den Sitzungsvorsitz.

4. Informationen zur Freibadsaison 2010

Herr Messing berichtet, dass in Kooperation mit dem Freibadförderverein dienstags, mittwochs und donnerstags von 10:00 – 12:00 Uhr Seniorenschwimmen angeboten werden soll. Das erforderliche Personal werde vom Freibadförderverein zur Verfügung gestellt.

Des Weiteren wolle der Freibadförderverein außerhalb der Ferienzeiten freitags zwischen 10:00 und 14:00 Uhr Aqua-Gymnastik-Kurse anbieten, wenn sich hierfür genügend Teilnehmer anmelden.

Frau Kratz befürwortet das zusätzliche Angebot, da hierdurch die Attraktivität des Freibades erhöht werde.

Zu ihrer Nachfrage nach flexiblen Öffnungszeiten des Freibades teilt Herr Messing mit, dass bei schönem Wetter die Öffnungszeiten nach hinten verlängert würden. Gleichzeitig morgens früher zu öffnen sei im Hinblick auf die maximal zulässigen Arbeitszeiten nicht ohne Weiteres möglich. Es werde versucht, an sehr heißen Tagen in den Ferien möglichst ab 10:00 Uhr zu öffnen. Er bittet darum, die Öffnungszeiten möglichst flexibel handhaben zu können.

Herr Heuermann erkundigt sich, ob die zusätzlichen Kurse mit der DLRG abgesprochen seien. Weiter regt er an, die neuen Kurse möglichst auch im Winter anzubieten.

Herr Messing teilt mit, dass die DLRG bei der Durchführung ihrer Schwimmkurse nicht beeinträchtigt werde.

Bzgl. eines Angebotes auch im Winter weist Frau Dirks darauf hin, dass der Förderverein und die Stadt nicht als Anbieter der Kurse auftreten wollen, sondern das Freibad mit den zusätzlichen Kursen einem größeren Kreis von Besuchern zugänglich gemacht werden soll, ohne dass zusätzliche Kosten entstehen.

Abschließend kündigt Herr Messing die Vorlage einer neuen Gebührenordnung im HFA an.

5. Mitteilungen

Keine

6. Anfragen

Keine

Maggie Rawe
Ausschussvorsitzende

Ulrich Schlieker
stellv. Ausschussvorsitzender

Birgit Freickmann
Schriftführerin